

Volkswacht

für Schlesien

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Platzstraße 4/6, durch die Buchhandlung „Die Volkswacht“, Neue Grauenstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen, Hauptgeschäftsstelle: Platzstraße 4/6, sowie durch alle Postämter zu beziehen. **Bezugspreis:** im voraus zu entrichten wöchentlich 0,10 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,00 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verantwortl. Redakteur: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 5142, Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: In dem Maße, wie geschäftliche Anzeigen aus Schlesien kommen, auswärts 12 Pf. Anzeigen unter 200 W. 30 Pf. auswärts 45 Pf. Stellenangebote 8 Pf. Familienanzeigen Stellenangebote, Vereinsnachrichten und Wohnungsanzeigen 5 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf. das fette Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis norm. tags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Platzstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Der Monarchisten-Block.

Der deutschnationale Parteitag.

Hinter verschlossenen Türen scheint erfolgreich bemüht zu sein, die Gegenläufe zu überbrücken, die die Ablehnung des 29. August hervorgerufen hatte. Die Anstrengung nach der Futterrippe und die nahe Aussicht auf Erfüllung dieser Sehnsucht läßt die Empörung der Hintertreter etwas abfließen, als erstes Opfer liegt bereits Herr Maurenbrecher auf der Wahlstatt, der die Redaktion der „Deutschen Zeitung“ niedergelegt hat. Er will zwar ihre „freie“ Mitarbeiter bleiben, wer aber weiß, welche Käufer im Streit gegen Herrn Hergt er war, der wird das Ergebnis zu würdigen wissen. Er verlangte von der Versammlung den Kopf Hergts und wurde jetzt selber gegangen, Zeichen fortschreitender Verfaßlung im deutschnationalen Lager. Der offizielle Parteitagbericht von der Tagung, in der selbst die deutschnationale Presse ausgeschlossen war, besagt unter anderem:

Der Parteivorstand, Staatsminister Hergt, erstattete Bericht über die Reichstagsberatungen zum Sonderabkommensgutachten und über die inzwischen stattgefundenen Besprechungen über den Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung. Bei sehr eingehender Würdigung der politischen Lage verwies er unter anderem auf das Schreiben der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei vom 28. August, worin volles Verständnis für die bei der Deutschnationalen Volkspartei bestehende bittere Enttäuschung über das in London nicht Erreichte zum Ausdruck kam. In diesem Schreiben würden die Deutschnationalen zur Mitwirkung an der Zukunftsbauarbeit aufgefordert, bei der dann alles darauf ankomme, mit allen Kräften das nachzuholen, was in London noch nicht durchgeführt werden konnte.

Es gelangte in der eingehenden Aussprache zum Ausdruck, daß auf Grund solcher Rundgebungen der Deutschen Volkspartei sich eine Verständigung über eine gemeinsame nationale Arbeit mit den anderen in Betracht kommenden Parteien finden lassen könne. Bei der Deutschnationalen ihr vornehmstes Ziel, die politische und wirtschaftliche Freiheit Deutschlands, unter allen Umständen weiter zu verfolgen, entschlossen sind. In der Aussprache wurde ferner auch in vollster Würdigung der schwierigen Lage das selbstlose Bemühen des Parteivorstandes anerkannt, unter Wahrung des eigenen abweichenden Standpunktes einen Ausweg unter den abweichenden Auffassungen der Reichstagsfraktion herbeizuführen und dadurch die Geschlossenheit der Fraktion zu erhalten. Es wurde darauf folgende Entschlieung gefaßt:

Die Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei ist ebenso wie die Vorsitzenden der Landesverbände einmütig gewillt, die Geschlossenheit der Partei zu wahren. Nachdem der Reichstag die auf dem Londoner Abkommen beruhenden Geleise angenommen und damit zur rechtlich verbindlichen Form, die der Durchführung bedarf, gelangt ist, ist es Pflicht der Partei, sich den Einfluß auf die Auslegung, Handhabung und Verbesserung der Geleise zu verschaffen. Die Parteivertretung billigt deshalb, daß die Reichstagsfraktion sich den von dem Herrn Reichsanwalt Marx in Aussicht gestellten Verhandlungen über die Beteiligung der Deutschnationalen an der Regierung nicht verweigert.

Die Deutschnationalen haben also, wie zu erwarten war, in die Bruderschaft der Deutschen Volkspartei eingeschlagen und nun entsteht die Frage: wie verhalten sich die beiden anderen Parteien, die zur Monarchisten-Reaktion nötig sind? Das Zentrum ist uneinig. Herr Wirth zieht nach links, Herr Steigerwald nach rechts, in der Mitte steht Reichsanwalt Marx, der es mit beiden Seiten nicht verderben möchte und zum Schein vielleicht auch die Sozialdemokraten fragen wird, ob sie nicht in die Regierung eintreten wollen. Da diese Regierung aber sozialistisch und Protektionistisch durchgehen will, kann die Antwort nur „Nein“ lauten. Dann glaubt ein großer Teil des Zentrums freie Hand nach rechts zu haben.

Schwieriger gestaltet sich die Sache mit den Demokraten, die sich scharf gegen den Bürgerblock ausgesprochen haben. Der Reichstagsabgeordneter Erkelenz hat an die Deutschnationale Partei eine Reihe von Fragen gerichtet, die sich mit der Bereitwilligkeit der Anerkennung der Weimarer Verfassung, ihrer Verteidigung und Bekämpfung ihrer Veräch-

lichmachung, der Anerkennung der Londoner Beschlüsse als Grundlage der deutschen Außenpolitik, der Anerkennung der demokratischen nationalen Außenpolitik im Rahmen des Völkerbundes, der Bereitwilligkeit des Ausbaues der Reichswehr zu einer verfassungstreuen republikanischen Wehrmacht und der Unterlassung der Förderung verfassungsfeindlicher Organisationen betreffen. Diese grundsätzlichen Fragen werden die Deutschnationalen zu umgehen suchen. Der neue Block würde umfassen:

- 106 Deutschnationale,
- 42 Deutsche Volkspartei,
- 65 Zentrum,
- 39 Bayern und Mittelständler.

243 Abgeordnete.

- 100 Sozialdemokraten,
- 62 Kommunisten,
- 36 Völkische und Kunzemänner,
- 28 Demokraten

226 Abgeordnete.

Es wäre also eine kleine Mehrheit für den Monarchisten-Block vorhanden — wenn alle Zentrumslente einschließlich Wirth dafür zu gewinnen sind oder ihr Abfall durch die Demokraten erlöst wird, die nach rechts neigen.

Zimmerlin, die Basis ist sehr schmal, kann alle Tage in die Brüche gehen und das Ausland wird den Monarchistenblock, wie schon jetzt zu merken ist, als eine Provokation der nationalistischen Monarchisten und des Herrn Steigerwald ansehen, was keine Lage nicht gerade erleichtern dürfte.

Der Reichsanwalt will angeblich morgen Mittwoch keine Verhandlungen „nach beiden Seiten“ schon aufnehmen, die Demokraten haben ihre Fraktion zum 7. Oktober eiderufen, es liegt also verdächtige Eile vor, um den Handel fertig zu machen.

Zu dem parteioffiziösen Bericht über den Deutschnationalen Parteitag und der dort gefaßten Entschlieung schreibt heute morgen der „Vorwärts“ unter anderem:

„Bestünde die Deutschnationale Partei aus Männern und nicht aus erbärmlichen Geistes, so hätte sie selbst die Notwendigkeit einer öffentlichen Aussprache empfunden. Sie hat eine streng vertrauliche Beratung vorgezogen, weil sie die Öffentlichkeit über die Zustände in der Partei nicht aufklären, sondern täuschen will. Sie weiß, daß sie über diese Dinge keinen klaren Wein einsehen kann, ohne den Gegnern ihrem Eintritt in die Regierung tausend Argumente zu liefern. Da sie in diesem Augenblick ihr Gesicht nicht offen zeigen kann, verläßt sie sich mit vorgebender Mäße in die Regierung hineinzuwurzeln.“

Die von der Deutschnationalen und der volksparteilichen Parteileitung vereinbarte Entschlieung des deutschnationalen Parteitagess ist mit 273 gegen 35 Stimmen angenommen worden. Die Opposition konnte, wie wir erfahren, keine hohe Stimmzahl auf sich vereinigen, da die Meinung vorherrschte, der Eintritt in die Regierung sei der letzte unvermeidliche Versuch, die Partei vor dem Verfall zu retten.

In demokratischen Kreisen will man wissen, daß Herr Marx es entschieden ablehnt, sein Kabinett unter Aufsicht der Demokraten anzubilden. Das Bestreben, die Deutschnationalen in die Regierung hineinzubringen, kommt aber einer hinausgehenden der Demokraten aus der Regierung gleich. Folgt das Zentrum dem Beispiel des Reichsanwalters, so muß es gleichfalls die Bildung einer Regierung mit den Deutschnationalen ohne die Demokraten ablehnen, und der Bürgerblock hätte dann die Mehrheit des Reichstages gegen sich. Eine nur aus den Reichsparteien ohne Zentrum gebildete Regierung müßte am ersten Tage fallen, kommt also von vornherein nicht in Betracht. So hat die Volkspartei, die berufsmäßige Kriemhildin, die deutsche Politik wieder einmal ins Chaos geführt, ohne einen Weg zu zeigen, der aus ihm herausführt. Das Theater, das wir in den nächsten Wochen erleben werden, wird zum Ersehen schön sein! Macht doch lieber gleich die Bude zu und laßt das Volk entscheiden!

wie die anderen Großmächte behandelt werde, d. h., daß es einen dauernden Sitz im Völkerbundstat erhalten. Das Memorandum erinnert daran, daß Deutschland mit Rußland den Kapalkonferenz abgeschlossen habe und ersucht darum, daß sein Eintritt in den Völkerbund es nicht zwinge, gegebenenfalls, d. h. im Falle eines russisch-polnischen Konfliktes, entweder gegen die Moskauer Regierung einzutreten oder durch Öffnung seines Territoriums für den Durchmarsch von militärischen Kräften Polen gegen Rußland unterstützen müßte. Die Reichsregierung spricht den Wunsch aus, daß die Sowjetregierung so bald als möglich in den Völkerbund zugelassen werde. Schließlich möchte die Reichsregierung wissen, ob der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Lösung gewisser Probleme erleichtern würde, wie z. B. der militärischen Kontrolle usw.

Die „Times“ melden: Premierminister Lœunis habe dem deutschen Gesandten bei der Überreichung des Memorandums die Hoffnung ausgedrückt, die deutsche Regierung werde nicht von neuem die Kriegsschuldfrage aufwerfen.

Aus den Hochburgen des schlesischen Junkertums.

Die Landkreise im nördlichen Mittelschlesien haben, vom demokratischen Standpunkte aus gesehen, niemals Veranlassung zu besonderer Freude über ihre politische Entwicklung gegeben. Die Vorherrschaft des Großgrundbesitzes mit der spärlichen, im Rückgang befindlichen Bevölkerung, mit einer politisch eben erst erwachenden, noch wenig geschulten und stark abhängigen Landarbeiterchaft, mit verhältnismäßig seltenen und wenig bedeutenden Städten bildet ein starkes Hemmnis für Fortschritte des demokratischen Gedankens in diesen Landesteilen. Der Schneekengang der Siedlung, die vom Großgrundbesitz aus privatwirtschaftlichen und politischen Gründen labortiert wird, birgt nicht nur gegenüber den Erfolgen der politischen Bodenpolitik bis unmittelbar an die deutsche Grenze heran schwere nationalpolitische Gefahren in sich, sondern ist auch innerpolitisch verhängnisvoll und läßt die Aussichten für die nächste Zukunft vorläufig nicht allzu tröstlich erscheinen.

Die kurze Wanderung der politischen Machtverteilung in den Jahren von 1919 bis 1921 hat auch in diese Kreise einzelne Beamte geführt, die mit Hingebung an einer Gestaltung der deutschen Republik im Sinne der Reichsverfassung auch in diesen wenig hoffnungsreichen Gebieten mitzuarbeiten bestrebt waren. So hat z. B. der Landrat Hoffmann in G h r a u sich eine Zeit lang mit wirklichem Eifer für eine tatkräftige Siedlungspolitik eingesetzt, bis ihn die Erfahrungen darüber belehrten, daß der Einfluß des mittelschlesischen Großgrundbesitzes in Verbindung mit bürokratischem Geist der übergeordneten behördlichen Instanzen erheblich mächtiger sind, als der Wille eines in ein Zentrum des Agrarierturns verprengten republikanischen Landrats. Sein Kollege, Parteifreund und Nachbar, Herr Sperling in M i l i t s c h, hat es für zweckmäßiger gehalten, solche Experimente gar nicht erst zu unternehmen. Obwohl Demokrat dem Mitgliedsbuch nach, hat er sich durch weitgehende Entlassigkeit von der Betätigung dieser Meinung das Leben leichter gemacht, als sein Guhrauer Amtsgenosse. Er ist dafür auch der Ehre gewürdigt worden, daß der General Lubendorff kurze Zeit vor seinem Münchener Tode zum ersten und bisher einzigen Male in Schlesien in Militsch bei der Einweihung eines Denkmals erschienen ist, und zusammen mit ihm — dem republikanischen Landrat! — an die versammelten Festteilnehmer eine Ansprache gehalten hat. Ob und welche Befehlungen der Sperling in der Hand Lubendorffs von seinem vorgelesenen Regierungspräsidenten angeht dieser Zutraulichkeit erfahren hat, entzieht sich leider unserer Kenntnis.

Etwas länger verlohnt es sich schon, beim Kreise Stein a u zu verweilen. Hierher war im Jahre 1920 ein demokratischer Pastör, Graf Wedel, gekommen, der, unbefriedigt durch die demokratische Politik, bald darauf seiner Parteigenosse geworden war. Die mehrjährig angriffe des über diesen Einbruch in seine vermeintlich alleinige Herrschaftsphäre empörten Junkertums, die klandestinen Schikanen, denen er ausgesetzt war, der über ihn verhängte gesellschaftliche Boykott, die ununterbrochene mit Beschwerden, Demunzationen und persönlichen Anwürfen strapellos arbeitende Hecke der rechtsgerichteten Bevölkerungsteile gegen den Landrat zermürbten ihn schließlich so, daß er seinen Posten in Steinau nach mehr als dreijähriger Tätigkeit aufgab und mit einem Staatsamt in Sachsen vertauschte.

Nach Steinau kam der rechtsgerichtete Landrat Berlich und mit ihm eine neue Zeit. Nun ist der Stahlhelm wieder in der Lage, wöchentlich zwei bis dreimal am Abend Ausmärsche zu veranstalten, von denen er in geschlossenem Zuge zurückkehrt, führende Männer der Arbeiterchaft in Steinau antrempelt, unabweislich belästigt und im Triumph solcher Erfolge mit Gesang verziert, daß er Frankreich siegreich schlagen werde. Die zahlreich erstatteten Anzeigen bei der Ortspolizeibehörde und beim Landratsamt haben bisher diese beiden Behörden noch nicht dazu veranlaßt, mit Hilfe der Stadtpolizisten und Landjäger durch eine Feststellung der Personalien bei einem der sich regelmäßig wiederholenden verbotenen Umzüge dem ganzen Spud und der Belästigung links gerichteter Persönlichkeiten ein Ende zu machen.

Eine andere Initiative wird freilich entwickelt, wenn es sich um eine republikanische Organisation wie das Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“ handelt! Hand da in Steinau am 14. September die Fahnenweib des Reichsbanners statt, bei der der öffentliche Umzug trotz

Vor dem Abschluß der Anleihe?

Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, wird Reichsfinanzminister Dr. Luther sich heute nach London begeben. Die Verhandlungen, die in London über den Abschluß der Anleihe geführt wurden und an denen auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht teilgenommen hat, seien, wie das Blatt weiter berichtet, soweit gehehen, daß mit einem unmittelbar bevorstehenden Abschluß gerechnet werden dürfte.

Die Anfragen in Paris.

Paris, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Unter Fernleitung des verkappten Charakters des am Montag nachmittag vom deutschen Botschafter dem französischen Ministerpräsidenten überreichten Memorandums heißt der „Temps“ hervor, daß das deutsche Dokument in gemäßigten Ausdrücken gehalten sei und daß es weniger einen genauen Fragebogen als ein unangenehmertes Epöje derjenigen Punkte bilde, über die die Reichsregierung Auskünfte erhalten möchte, bevor sie einen Zulassungsantrag stelle. Deutschland spricht darin die Hoffnung aus, daß es

Angebote, deren Qualität überzeugt:

Cheviot schwere reinwoll. Qualität, marine und schwarz
84 cm breit Mtr. **2.40**
106 cm breit Mtr. **3.30**
130 cm breit Mtr. **4.20**

Gabardin edle Qualität, reine Wolle, 130 cm breit
Mtr. **6.75**

Popelin reine Wolle, doppeltbreit
Mtr. **3.50**

Kleiderstoffe glatte Farben
Mtr. **2.00**

Kleiderstoffe mollige halbdünne Gewebe in schönen Kara- und Streifenmustern
Mtr. **2.50**

Rockstreifen dauerhafte Winterware, 05 cm breit
Mtr. **3.30**

Velour für Mäntel 130 cm breit Mtr. **6.75**

Velvet Körperqualität in mehreren Farben, 70 cm breit Mtr. **8.50**

Velvet waschbar für Blusen und Morgen-Kleider, gerippt u. modern gemustert, 70 cm breit
Mtr. **6.00**

Kleiderstoffe schwarz-weiß u. bunt kariert
Mtr. **1.50**

Sportflanell für Blusen schöne Streifen Mtr. **1.25**

Hemdentuche 80/82 cm breit von
Mtr. **75 Pf.**

Linon f. Bettbezüge 82 cm breit Mtr. **95 Pf.**
130 cm breit Mtr. **1.75**

Damen-Hemden verschiedene Formen, Stoffarten und Besätze **1.50**

Herren-Barchent-Hemden **3.00**

Herren-Trikot-Beinkleider **1.75**

Herren-Mako-Hemden **2.50**

Fertige weiße Bezüge mit 2 Kissen **8.50**

Fertige weiße Bezüge mit 2 Kissen, bester Linon, Kissen 80/100 cm, bestickt **16.50**

Tee-Gedeck 6/S., farbig, gute Qualität **11.50**

Tee-Gedeck 6/S., weiß, mit Hohlraum **15.00**

Bunte Kaffeedecken **2.25**

Tisch-Gedecke, einzelne Tischtücher, Handtücher sehr preiswert.

Jumper Kunstseiden-Trikot in schön, leuchtenden Farb. **5.50**
10.00, 9.00, 8.25

Kleider Kunstseiden-Trikot in vielen schönen Farben aus Cheviot, reine Wolle, mit Stickerei od. Tressengarnierung **16.00**
13.00, 16.50, 13.00

Sport-Kostüme Donegal von **23.00**

Kostüme aus starkem reinwoll. Cheviot mit reicher Tressengarnierung, fische Form, marine und schwarz **37.00**

Wintermäntel **26.00**, **17.00**, **14.00**
sowie in viel. Preislagen u. Ausführungen

Röcke schöne Römerstreifen **9.75**

Röcke aus melierten Stoffen **6.00**, **3.00**

Lammfell-Morgenröcke in vielen schönen Farben **15.00**

Lammfell-Matinees **8.50**

Besonders zu empfehlen:
Inlet, Damast, Wallis, glattweiße und bunte Bezugsstoffe in unseren bekannt guten Qualitäten.

J. Glücksmann & Co.
BRESLAU
Ohlauerstraße 71-73 · Gegr. 1854.

Besonders zu empfehlen:
Inlet, Damast, Wallis, glattweiße und bunte Bezugsstoffe in unseren bekannt guten Qualitäten.

Ich bin als **Rechtsanwalt** 4905
bei dem Amts- und Landgericht in Breslau zugelassen.
Meine Kanzlei befindet sich
Rosmarkt 13, I. (Nahe Blücherplatz.)
Kanzleistunden: 8-1, 3-6 Uhr.
Sprechstunden: 4-5 Uhr.
Tel. O. 8957 Postcheckkonto Breslau 62351
Dr. jur. Hans Freund, Rechtsanwalt.

Möbel
Speise-, Herren-, Schlafz.
Klubgarnituren, Standuhren, Küchen sowie Einzelmöbel
Eigene Erzeugnisse in nur denkbar bester Ausführung, jeden Geschmack befriedigend, liefert bei künftigen Zahlungsbedingungen und langfristigen Terminen sehr preiswert
Th. Marek 4794
Möbelfabrik und Versandhaus
Tel. O. 5091. - Schiefwaserplatz 12

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Gardinen-Angebot Billigere Preise!
Stores u. Bettdecken, p. Stck. **5.50**
Tüll-Fenster-Garnitur 3teil. **8.00**
Madras-bunt-Garnitur 3teil. **11.00**
Filet-Stores echt Handarbeit **18.00**
Chaiselongue-Decken **15.00**
Portieren **13.00**
Tischdecken **6.00**
Vorhänge **6.50 7.50**
8529 Viele Empfehlungen!
Maria Leder, Luisenplatz 14, I.
Kein Laden! 8-6 Uhr.

Wir empfehlen besonders:
Das Problem der auswärtigen Politik
aus dem Englischen übersetzt von Luise Kautsky mit einem Geleitwort von Karl Kautsky
•••
Eine Betrachtung der jetzigen Gefahren und der besten Methoden, ihnen zu begegnen
•••
Aus dem Inhalt: Die verwickelte Lage Deutschlands, die Lage Frankreichs, die Lösung: Der Osten, Syrien, Mesopotamien, Ägypten, Indien, eine Orientpolitik: Irakland und seine Randstaaten, Rußlands Nachbarn - Ursachen zum Krieg vor d. Krieg u. nach d. Krieg, die Rüstungen, Märkte und Lebensmittel, der Völkerbund
Preis nur 50 Pf.
Auswärts gegen Voreinsendung von 60 Pfennig nur durch die
Volksbuchhandlung Breslau III,
Neue Graupenstraße 5

DER ULSTER



Das Kleidungsstück für Jedermann
Mk 95,-, 85,-, 78,-, 68,-, 58,-, 54,-, 48,-, 39,-, **28.**
Der Wert dieses Angebots erkennen Sie nur durch Besichtigung unserer gewaltigen Läger.

Rudolf Petersdorff
Breslau, Königsberg i. Pr.

Futterstoffe
Meter 50 Pf. bis 3 Mark,
Garn 1000 m 40 Pf., 100 Sterne
30 cm 1.60, 100 Schmitzfeld
1-5 20 Pf., Oberqualitäts Stoff
15 Pf., 700 g 40 u. 63 Pf.
Berthold Lippert,
Feinrichtstraße 16. 8495

Nähmaschinen
ausführt bei weitgehender Zahlungsvereinfachung
Alfred Schiesinger, Schmiedebücke 29a.

Druckerei Volkswacht Ausführung aller Druckarbeiten
Breslau 2 Giarstraße 4/6

Geld auf Pfänder!
Leihhaus Weidenstraße 7, I.
Rüden 8533
elegante u. einfache Ausfüh-
rung von 85.- 200.
an. Teilzahlung gestattet.
Giesel, Brüderstraße 23.

Vor Beginn der diesjährigen Heizperiode halten wir es für unsere Pflicht, die Öffentlichkeit vor wilden Händlern (Hausierern) zu warnen, die

Brennmaterialien

unter dem Einkaufspreis verkaufen.
Nachstehende Firmen bieten Gewähr für streng reelle Belieferung mit bestem Material bei richtigem Gewicht.
Verband Breslauer Kohlenhändler E. V.
Breslauer Kohlen- und Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
Breslauer Kohlenversand Ernst Weickert & Co.
Breslauer Kohlenkontor Schmidt & Co., G. m. b. H.
Alfred Blaschke G. m. b. H.
Carl Fischer.
H. Fichtner & Co. Kom.-Ges.
„Glück-Auf“ Kohlen- und Koksvertrieb
Otto Helling.
Gogolin-Goraszka Kalk- und Zementwerke, A.-G.
Goldmann & Co., G. m. b. H.
Haupt & Hoffmann.
Karl Hentschel.
Gustav Hetzel.
Kohlenvertrieb Deutsch-Lissa Ford'rand Huisgen.
Hermann Jereslaw G. m. b. H.
Gustav Karass.
C. Kalmiz G. m. b. H.
Kränzel & Co.
Arthur Krilla.
Kohlenhof Breslau G. m. b. H.
Georg Lehmann.
Lepke & Wiegandt G. m. b. H.
Orwald Lochler & Comp.
Ober-schlesische Kohlenhandelsges. Fürst v. Pleß, G. m. b. H.
Orgler & Blumenfeld.
Edmund Frause.
H. Pavel & Co.
Oskar Richter G. m. b. H.
Paul Riedel.
Kurt Rothe.
H. Raabe. 8541
Schellmann & Storm
Schlesische Brennmaterialenges. m. b. H.
Schlesischer Brennstoffvertrieb Paul Riedel
Carl Skoda & Co. G. m. b. H.
Steinkohlen-Briguettes-Fabrik Breslau.
Vereinigte Brennstoffhandelsges. m. b. H.

Oft nachgemacht



Erdal
gut tut die Schuhe, pflegt das Leder
Alleinhersteller: Werner & Merz A.-G. Mainz

Sonder-
Angebote!



Extra
billig!

Winter-Mäntel

Wintermäntel in einfarbigen Flauschen	15 ⁰⁰
Wintermäntel in Flauchstoffen engl. Art	19 ⁵⁰
Wintermäntel in prima wolligen Winterstoffen	22 ⁰⁰
Wintermäntel Velourstoffe, alle Farben	29 ⁰⁰

1 Posten Sportjacken fesche, aparte Form, in Pelzimitation, silbergrau und fohlenfarbig	12 ⁵⁰
1 Posten Wintermäntel schwarz, aus plüschartigen Stoffen	14 ⁰⁰

Affenhautmäntel schwere, gute Stoffqualitäten	36 ⁵⁰
Affenhautmäntel mit Pelz besetzt	48 ⁰⁰
Affenhautmäntel mit Biberette-Kragen und Stulpen	75 ⁰⁰
Cheviotkleider mit Perlstickerei 16.90,	12 ⁷⁵
Seidentrikotkleider in schönen, modernen Farben	17 ⁵⁰
Gabardinekleider reine Wolle, viele Farben 35.-,	23 ⁰⁰

Pelzjacken	in grau und braun Zickel, mit Damast- futter	145 ⁰⁰
	in grau Slinks, mit breitem Muffonkragen und Manschetten	225 ⁰⁰

Seidentrikotjumper mit türkischem Besatz	5 ⁴⁰
Foulardinejumper Seidenersatz	6 ⁹⁰
Seidentrikotjumper aparte, elegante Ausführung	9 ⁷⁵
Unterkleider alle Farben, Seidentrikot	9 ⁷⁵

M. Centauer
G. m. b. H.

Schmiede-
brücke
7-10

Die neue vitaminhaltige
Kernmargarine
der
V/MW
München



Generalvertretung und Großlager:
Max Mandler, Breslau 13, Sadowastraße 27. Telefon 6152.

Druckerei Volkswacht

Moderne, zweckmäßige und saubere
Ausführung aller Drucksachen
preiswert und bei kürzester Lieferzeit

Breslau 2, Flurstraße 4-6

Frauen

gebrauchen bei unregelmäßiger
Störung
m. garantiert unbed. Mittel.
Frau D. schreibt: Heute holte
ich mir Ihre Mittel und morgen
trat der Erfolg ein.
Sämtliche Frauenmittel,
Weißflüßmittel,
Auskunft gegen Rückpost.
Frau M. Böhm, Breslau II,
Gärtnerstr. 9, Wilm. v. Hauptbühn.

Buchhandlung Volkswacht.

H. Paul Tabak- u. Zigarettenfabrik A.-G.

BRESLAU

Laut Beschluß der Generalversammlung der H. Paul Tabak- und Zigarettenfabrik A.-G. Breslau vom 30. August 1924 ist das Aktienkapital von 125 Millionen um 250 Millionen auf 375 Millionen Mark erhöht worden. Die 250 Millionen Mark sind von dem Konsortium Nöthel, Weber & Co., Bankgeschäft, Breslau, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes übernommen worden. Wir fordern hierdurch vorbehaltlich der Eintragung der Kapitalshöhung in das Handelsregister die bisherigen Stammaktionäre auf, das ihnen auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses zustehende Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Auf 1000 Mk. alte Stammaktien können 2000 Mk. neue Stammaktien über je 1000 Mk. Nennwert, dividendenberechtigt ab 1. Mai 1924, zum Kurse von 75 Milliarden Prozent bezogen werden.
2. Die Anmeldung zur Ausübung des Bezugsrechtes hat zur Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom
22. September bis 12. Oktober d. Js.
einschließlich bei dem Bankhaus
Nöthel, Weber & Co., Breslau, Höfchenstr. 1
während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.
3. Bei der Anmeldung sind die Mängel nach der Nummernfolge geordnet mit dem bei der Bezugsstelle erhältlichen Anmeldeformular in doppelter Ausfertigung zwecks Abstempelung einzureichen und der Bezugspreis von 750 Milliarden Mark in bar einzuzahlen. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege des Briefwechsels erfolgt, werden seitens der Bezugsstelle die üblichen Spesen in Anrechnung gebracht.
4. Die Rückgabe der alten Aktien erfolgt sofort, die Ausgabe der neuen Aktien nach Erscheinen.

Breslau, den 21. September 1924.

4901

Nöthel, Weber & Co.
Bankgeschäft.

Achtung! Achtung!

1 Flasche $\frac{3}{4}$ Liter Inhalt feinsten 40% Jamaika-Rum-Verschnitt
als Rabatt.

Um meiner werten Kundschaft besondere Vorteile zu bieten, habe ich mich entschlossen, das

Rabattmarken-System

einzuführen. Jedem Käufer von Wein, Sekt, Spirituosen, Zigarren, Zigaretten und Tabaken werden Rabattmarken ausgehändigt. Trotz der bedeutend ermäßigten Weinpreise verfolge ich jedem Kunden bei Eintausch von Rabattmarken im Nennwerte von 25 Goldmark

als Rabatt

1 Flasche $\frac{3}{4}$ Liter Inhalt feinsten 40% Jamaika-Rum-Verschnitt

J. Goldstein, Weinhandlung
Friedrich-Wilhelm-Straße 30. Telefon Ring 6248.

Wir erinnern
an unser

Sonnabend-Insertat

wodurch unserer werten Kundschaft
außerordentlich billige Kaufgelegenheit
geboten wird.

S. Beyer Nachfolger

Ohlauer Straße 60/61, part. I. u. II. Etage
Glas :: Porzellan :: Steingut
Haus- und Wirtschaftsartikel



URANIA

12 Monatshefte u. 4 Bücher

Der

„Proletarische Kosmos“

Zu beziehen durch:
Buchhandlung Volkswacht

Als Auswanderer in Brasilien.

Auf der Blumeninsel!

Nachdem ich beim brasilianischen Konsulat in Leipzig günstige Auskunft bezüglich des Fortkommens der noch Brasilien Auswandernden erhalten und daraufhin wie die meisten Auswanderer nach und Gut verkauft habe, trat ich mit meiner Familie am 27. März d. J. die Ausreise an...

Für Auswanderer mit kleinen Kindern machen sich bereits auf der Blumeninsel die ersten Beschwerden bemerkbar. Die Kost besteht Tag für Tag aus Reis und Bohnen, Sonntags aus Rindfleisch, außerdem pro Kopf einer geringen Menge Brotes.



„Mensch in Eisen“.

Von Heinrich Persch.

Mein Tagwerk ist im engen Kesselrohr Bei kleinem Glühlicht kriechend krumm zu stehen, An Nietten hämmernd, in der Hitze schwitzen, Verkrüppelt sind Aug' und Haar und Ohr, Nur noch ein kleiner Menschenkraftmotor...



Kleine Kinder erhalten täglich einen Becher stark verdünnter Buchweizenmilch. Auf Brot haben diese Kinder keinen Anspruch und wer nicht mehr die Mittel hat, entsprechende Zusatz zu kaufen, muß ohne helfen zu können, zusehen, wie die Kinder schon vorperthlich herunterkommen und mitunter schweren Entzündungen ausgesetzt sind...

Getrogen!

Trotz all der gehilderten Uebel war ich entschlossen, das Letzte zu wagen und mich anzusehen. Ich erhielt mit noch sechs Familien in dem im nördlichen Brasilien gelegenen Distrikt „Mina Geraes“ Land zugeteilt...

Kulturbünger!

Die bisher von der Regierung gewährte angeblich unentgeltliche Verpflegung hörte nunmehr auf, wir mußten uns selbst verpflegen. Wir waren von vornherein überzeugt, unter Verzicht auf alle kulturellen Genüsse immer arbeiten zu müssen...

Beim Wegebau.

Um mein Geld nicht zu verbrauchen, war ich gezwungen, ebenfalls diese Arbeiten zu verrichten, um auf diese Weise den Lebensunterhalt für meine Familie herbeizuführen. Wir arbeiteten in einer Regentonne unter Aufsicht eines Negers...

Durchgreifende Schutzmaßnahmen für Einwanderer gibt es in Brasilien nicht. Die dortige Rechtsprechung läuft im allgemeinen nur vorläufige, d. h. in Brasilien geborene, nicht aber natürliche Staatsbürger.

Die Arbeit beim Wegebau ist insofern der großen Hitze sehr schwer. Viele Einwanderer sind daher gar nicht imstande, viel zu leisten, und erhalten demzufolge einen ganz minimalen Lohn.

Zu den schweren Arbeiten kommt eine fürchterliche Ungelegenheit. Fast alle Einwanderer haben schon in den ersten Tagen den Körper voller Geschwüren. Körperliche Hilfe ist schwer, denn Geld überhaupt nicht zu haben...

Nach einigen Wochen hatten wir wieder so viel Müdigkeit, daß wir beschloßen, unter diesen Verhältnissen nicht weiterzuarbeiten. Ich wurde beauftragt, dem Kolonieleiter folgende Forderungen zu unterbreiten:

- 1. Einen Aufseher von uns ebenbürtigen Kulturraus. 2. Entlohnung, die zur Beschaffung der notwendigsten Lebensmittel ausreicht. 3. Baldigste Befreiung vom Wegebau und endgültige Zwangswehung von Land.

Diese Forderungen wurden glatt abgelehnt und wir als Rebell bezeichnet. Um alle informativsten Quellen zu erschöpfen, reiste ich nach Belts Horizont, dem Sitz der Regierung unferster Distriktes, um zu versuchen, dort eine Besserung unserer Lage zu erreichen. Der verantwortliche Leiter des Staates für das Kolonienwesen ist ein Deutscher namens Dr. Sperling...

Rückwanderer!

Ich fakte nunmehr den Entschluß, meine Familie nach Deutschland zurückzuführen. Daß ich selbst mit herüberkam, habe ich einem glücklichen Zufall und einem menschenfreundlichen Kapitän zu danken. Als ich auf der Kolonie wieder anlangte, war bereits ein Regierungsvertreter anwesend und verhaftete, meine Freunde und mich von der Rückreise abzuhalten...

Der weitaus größte Teil der Einwanderer verkommt oder geht elendiglich zu Grunde. Unter den Niederträchtigkeiten der dortigen Behörden hatten wir zu leiden bis wir in der Gefahr saßen, denn der Kolonieleiter hatte unter anderem alle umliegenden Farmer erjudet, unser schweres Gepäck nicht nach der Bahn zu fahren...

Vorstehende Schilderung bezieht sich nur auf die Verhältnisse im Distrikt Minas Geraes. Nach den Erkundigungen, die ich einbrachte, scheint es jedoch in allen anderen Distrikten Brasiliens auch nicht besser, eher noch schlechter zu sein. Dies bemerkt auch folgender Auszug aus dem Briefe eines meiner Freunde, der kurz nach dem Ausbruch und zwar nach einem Distrikt, der circa 1000 Kilometer vom Staate Minas Geraes, wo ich mich angeheißelt hatte, entfernt liegt...

Mit wenig Worten bekündigt hier mein Freund oberflächlich Teile meines Berichtes. Sollten vorstehende Zeilen dazu beitragen, auswanderungslustige Kolonisten vom Auswandern nach Brasilien abzuhalten, so haben sie ihren Zweck erfüllt.

...daß ein unbegabter Politiker, und über den Hochberühmten Prolog, der zwei ganze Wochen gedauert hatte, hatte die ganze Presse Berlins Berichte gebracht. Auch behandelte die illustrierte Zeitschrift, die man wußte, als insofern Dreigeschlechtsmeister sein Brot erwarb, stets mit einer gewissen Achtung...

Da mein Oheim gerade damals in der Volkzeitung leidenschaftlich gegen die Sozialdemokratie zu Felde zog, wurde mein Beitritt zur Partei fast als ein Ereignis betrachtet und ich bebel als eine Art Wunderkinder vorgestellt. Seine Freistunde war schmucklos, aber nicht ohne Feuer, und als nach beendeter Zeit ein junger bürgerlicher Demokrat in meiner Gegenwart privatim an ihn die Frage richtete, wann nach seiner Ansicht wohl die erstrebte Revolution eintreten werde...

Nach einer beiden erschienenen lehrreichen kleinen Selbstbiographie des Verfassers. Erschienen in dem Sammelband „Die Volkswirtschaftslehre in Selbstbiographien“, Verlag Felix Meiner, Leipzig, 1924.

Das Jungentragout.

Anekdote von Anatole France.

Uebersetzung von F. v. Oppeln-Bronikowski. Die Letzte und Apotheker der Hölle haben, daß er eine besetzte Junge hatte, woraus sie folgerten, daß er einen verdorbenen Magen hätte, und sie verordneten ihm eine zugleich kräftigende und leichte Nahrung.

Satan erklärte, er habe auf nichts Hunger, als auf eine gewisse irdische Speise, welche die Weiber in ihren Gesellschaften trefflich bereiten, nämlich ein Jungentragout. Die Letzte gab zu, daß dem Magen des Königs nichts bekommlicher sei.

Nach Verlauf einer Stunde war die Speise angerichtet. Doch Satan fand sie fatal und geschmacklos. Er ließ seinen Oberhof kommen und fragte ihn, woher diese Speise stamme.

Aus Paris, Majestät. Sie ist ganz frisch und heute morgen im Palais von zwölf Aristokraten bereitet, am Bette einer Wöchnerin.

„Jetzt verstehe ich, warum die unheimlich ist“, erwiderte der Hüft der Hölle. „Nur nimmt sie nicht bei den rechten Ködninnen. Bei solcher Art Speisen tun die Bürgerfrauen ja ihr Bestes, doch es gebricht ihnen an Feinheit, desgleichen an Geist. Die Weiber aus dem Volke verstehen sich noch weniger darauf. Um ein gutes Ragout zu kochen, muß man es aus einem Nonnenkloster holen. Nur die alten Nonnen wissen das Rechte hineinzumischen, die schönen Gewürze der Rastlucht, den Ephemmer der süßen Nachrede, den Fenchel der Unterstellungen, die Vorberblätter der Verleumdung.“

Dieses Gleichnis stammt aus einer Predigt des guten Paters Gillotin Landouille, eines unwürdigen Kapuziners.

Die Naturwissenschaft über das Arbeitszeitproblem.

Professor Upler wies auf dem Naturforschartag in Innsbruck in einem Vortrag über „Berufliche Arbeit als physiologisches Problem“ darauf hin, daß in allen Kulturstaaten Ingenieure, Wirtschaftler, Ärzte und Naturwissenschaftler-eigentlich arbeiten, nicht nur die Maschinen, sondern auch den Menschen mit einem möglichst hohen Wirkungsgrad arbeiten zu lassen. Die Voraussetzung für jede rationelle Organisation eines Betriebes ist es, daß der rechte Mann am rechten Platz steht. Zur Erkenntnis der physiologischen Eignung für bestimmte Berufe genügen die allgemein-ärztlichen Untersuchungsmethoden nicht.

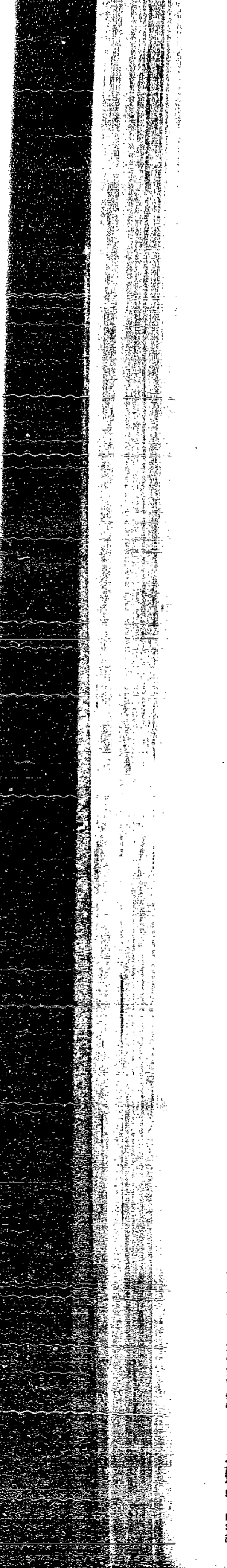
Neben der physiologischen Eignungsprüfung ist die Frage der Rationalisierung der menschlichen Arbeitskraft von besonderer Bedeutung. Mit einem Minimum von Energieverbrauch sollen Maximalleistungen ausgeführt werden. Eine moderne Antriebsmethode genügende Rationalisierungsmethode soll die Leistung steigern, ohne daß, wie beim Taylor-System, die Gefahr einer übermäßigen Beanspruchung des Arbeiters besteht. Durch die Uebung gestaltet sich das Zusammenwirken der einzelnen Muskeln immer zweckmäßiger, dadurch wird der Energieverbrauch für die gleiche Arbeit sehr viel kleiner. Die Bewegungsturen eines gut trainierten Arbeiters zeigen eine auffallende Stetigkeit. Der Angeübte führt unruhige unharmonische Bewegungen aus. Man kann zwischen primitiven Bewegungen, die jedem Menschen geläufig sind, und komplizierten Bewegungen, die ein neuartiges Zusammenwirken der einzelnen Muskeln erfordern, unterscheiden. Bei einer primitiven Bewegung wird die maximale Leistungsfähigkeit schnell erreicht, während sie bei komplizierten Bewegungen, je nach der Geschwindigkeit des Arbeiters, mühsam erlernt werden muß. Durch den Atemversuch kann man den Energieverbrauch für jede Arbeit messen. Dem Vortragenden ist es gelungen, alle im Jahrbetrieb vollkommenen Bewegungsformen auf eine begrenzte Zahl von Elementarbewegungen zurückzuführen. Durch die Untersuchung dieser Elementarbewegungen ist das Problem der Rationalisierung der menschlichen Arbeit physiologisch fassbar geworden.

Durch die Rationalisierung wird der Eintritt der Ermüdung auf die denkbar natürlichste Weise hinausgeschoben. Um über die Frage der günstigsten täglichen Arbeitszeit und die günstigste Anordnung der Pausen Angaben machen zu können, sind Untersuchungen notwendig. Alle bisher angegebenen Methoden zur Erfassung der Gesamtermüdung sind undurchführbar, während die Messung der einzelnen Organe weniger Schwierigkeiten bereitet. Der Eintritt der Ermüdung eines Arbeiters ist dadurch gekennzeichnet, daß es zur Ausführung einer bestimmten Bewegung Hilfsmuskeln heranzuziehen muß. Die Folge der Verwendung weiterer Muskeln ist ein Anstieg des Energieverbrauches für die Arbeitseinheit. Da der Grund für den erhöhten Energieverbrauch bei der Ermüdung in der veränderten Ausführung der Bewegungen liegt, so ist der gleiche Moment der eintretenden Ermüdung auch an der Bewegungslinien zu erkennen. Durch systematische Anwendung dieser Methode des Studiums des Bewegungsbildes läßt sich die Frage der besten Arbeitsdauer wissenschaftlich lösen. (Wir wollen einschneiden: Die Frage läßt sich wissenschaftlich klären; die Beantwortung wird dann von Weltanschauung und politischem Standpunkt des Beurteilers abhängen! Red.)

Ueber die Arbeit.

Millionen Hände und Hirne müssen arbeiten aus äußerem Zwang (Hungers, Sitte, Dangevolte). Sie haben und lassen sich ihre Arbeit und verdienen unter Mittel und weissen dann, wenn sie nicht wissen, wie unzulässig sie sind, oder wenn sie gar, wie manche Gejangene, ihre Seele wiedergewinnen. Menschen aber, in denen die Flamme glüht, schaffen und gestalten aus innerer Not und erheben so das höchste Glück, auch wenn sie unter der Last, die ihnen keiner abnehmen kann, zusammenbrechen.

Subwig Franz (in der „Frankf. Ztg.“ 25. 12. 1912).



Stadtbekannt

sind meine

fabelhaft billigen Preise

streng reeller Qualitäten

**Anzugstoffe :: Kostümstoffe
Herrenulster- u. Paletotstoffe
Damen-Mantelstoffe**

Hermann Kalischer

(Detail-Abteilung)

Karlsplatz 4

Am 29. September verstarb nach längerem Krankenlager die Frau unseres Kollegen, des Modellzeichners **Gustav Stelzer** 4020

Frau Julie Stelzer

im Alter von 62 Jahren.

Ein dauerndes Andenken bewahrt ihr

**Die gesamte Belegschaft
der Firma Friedrich Heckmann.**

Beerdigung: Donnerstag, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Gemeinde-Friedhofe in Gräbschen aus.

Frau Julie Stelzer

geb. Knauer
im Alter von 62 Jahren.

Breslau, den 29. September 1924.
Gräbschner Straße 209.

In tiefer Trauer:
**Gustav Stelzer
nebst Kindern und Enkeln.**

Beerdigung: Donnerstag, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, der Halle des Gemeindefriedhofes in Gräbschen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Am 29. September verstarb die Frau unseres Verbandskollegen, des Modellzeichners **Gustav Stelzer**

Frau Julie Stelzer

im Alter von 62 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Donnerstag, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Gemeindefriedhofes in Gräbschen.

Am 26. September verstarb nach langjährigem schwerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die Witwe

Frau Johanna Streubel

geb. Kleiner
im Alter von 73 Jahren 8 Monaten.

Breslau-Berlin, 1. Oktober 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung fand am 30. September in Hirschberg statt.

Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag den 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr, auf dem Freireligiösen Friedhofe, Bunzlauer Straße.

Deutscher Textilarbeiter-Verband.

Am 27. September 1924 verstarb nach langem, schwerem Leiden unsere Verbandskollegin, die **Handspinnereiarbeiterin**

Pauline Hoffmann

im Alter von 38 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr

Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofshalle in Neukirch bei Breslau.

Frau Agathe Schöbel

im Alter von 55 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr

Die Mitglieder des Sozialdem. Vereins Breslau.

Beerdigung: Mittwoch, nachm. 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel.

8530 Distrikt 6.

Deutscher Hutarbeiter-Verband

Zahlstelle Breslau.
Donnerstag, den 2. Oktober, nachm. 5 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses, Margaretenstr. 17.

Öffentl. Versammlung

aller in der Hutindustrie
beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Tagesordnung:
1. Die Politik der Arbeitgeber-Verbände und die Aufgaben der Gewerkschaften.
Referent: Kollege Dr. Böhm, c. - Wittenburg.

2. Freie Muttersprache.
In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches und vollständiges Erscheinen ersucht.

Die Ortsverwaltung.
A. v. J. Adler.

Zurückgekehrt

Dr. Leop. Rothe

Chirurgie für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Ohlauerstraße 59, 60
(am Christophoruspl.).
Sprechst. 8-11, 11-1, 1-6.
Sonntags: 10-12.

Zurückgekehrt

Dr. Walter Friedlaender

Nals-, Nasen-, Ohrenarzt.

Zurückgekehrt

Dr. Hauptmann

Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe bei
Teilzahlung, einige wenig
gebrauchte billig, verkauft
Sollsch., Ohlauerstraße 26.

Bitte

bei allen Ein-
läufen stets
die Inserenten unserer
Zeitung zu berücksichtigen

Zurückgekehrt

helle ich jetzt Sprechstunden 8-9 und 3^{1/2}-4^{1/2}

Dr. med. Hans Loewenstein

Lehmgrubenstraße 59, Ecke Kanistraße 1.
Telefon Ring 194.

Ausschnitten! Erachtet nur 1mal!

Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr

KONZERTHAUS, Vereinszimmer

Vortrag des Herrn **Ing. Gabriel**

Christentum und Freidenkertum.

Eintritt frei! Alle Interessenten sind eingeladen.

Deutscher Monisten-Bund

Ortsgruppe Breslau

Buchhandlung **Vollswacht** Modernes
Breslau 3 Antiquariat

Neue Graupenstr. 5

4 billige

Schokoladentage

Sortiment 1 Mk.

100g Block-Schokolade

100g Vanille

100g Baumrinde

100g Crème

1 Kondortafel

nur

1., 2., 3. u. 4. Oktober

Bonbons süß

70 Pf.

Bonbons sauer

80 Pf.

Wilhelm Boese-Ossi A.-G.

Dorotheengasse 13.

Van. Bruch-Schokolade

per Pfund 80 Pf.

Van. Haushalt-Schokolade 50 g.

in 5 Tafeln Pfundpaket 1,05

Speise-Schokolade

100 g Tafel 25 Pf.

bei 3 Tafeln 75 Pf.

Feinste Schokoladen-

Pralinen Pfund 2,00

Bunte Konfekt-Mischung

per Pfund 80 Pf.

In unserer neuen Filiale

Gräbschener Str. 67

gellen die gleichen Preise.

50 Jahre
Oktober

In der Jubiläumswoche
vom 2.-9. Oktober
wird der Verkaufspreis
sämtlicher Waren um

10%

ermäßigt!

Verkaufsstellen:
Neue Schweidnitzer Str. 4
Albrecht Str. 3, Höfchen Str. 92
Friedrich Wilhelm Str. 8
Lohe Str. 63, Matthias Str. 70/72
Fabrikverkauf Steinstraße

Rudo-Werke Rudolph Balhorn
Seifen- u. Parfümeriefabrik G.m.b.H.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

bequem sparsam

Überall zu haben

Fahrrad fast neu, mit
Schlauchreifen,
erstklassig, als Renn- und
Tourenmaschine zu fahren, für
90 Mk., verl. Ohlauer Str. 42,
1. Etage, links. 4015

Damen-
Hüte
Velour, Filz, Zylinder
und Sammel
Linonformen
Freund & Krebs
Karlsstr. 30 neben d. Heftliche
Damen- u. Herren-
Filzhüte
werden schon jetzt
auf neueste Formen
umgearbeitet. 4900
Geschäftszeit:
8-6^{1/2} Uhr durchgehend.
Fahrrad-Benutzung.

Unübertroffen!
Wecker
Qualitätsware
Messingwerk
Stk. 300 Gmk.
A. Möwius
Schmiedebrücke 56

Max

oder: „Die Seelen-
heilung des
Schibers.“ Von
Dr. Franke. Mit
17 Illustrationen des
berühmten franzö-
sischen Karikaturen-
Zeichners Honoré
Daumier.
Preis:
Gebunden 1,50 Mk.,
brochiert 0,75 Mk.
Auswärts gegen
Boreinfendung von
1,60 Mk. bezw. 85 Pf.
Nur durch die
„Vollswacht“-
Buchhandlung,
Breslau 3,
Neue Graupenstr. 5.

Wohnungen
Baden
mit Stube und Küche
zu kaufen
gekauft, Dörten u. St. 696
an die Exped. d. Volkswacht.

Käufe
Kaufi Kunst.
Kinderwig, Gneisenaustr. 11.

Arbeitsmarkt
5 Mk. Tagesverdienst
und mehr je
nach Fleiß für jedermann
i. Haupt- o. Nebenberuf.
Auch für Herren, die
Ladengeschäfte besuchen.
Näh. erb. Vogt & Co.,
Heidelberg Nr. 336.

M. Berger Nachf.
Damen-Mäntel-Fabrik
Ohlauer Straße 80 neben Weinhandlung Kempinski

Sehenswerte Ausstellung
folgender Artikel in den Schaufenstern

Paletots	120-130 cm lang, marineblau, weit geschnitten mit reicher Knopf-Garnierung	18 00
Paletots	120-130 cm lang, warm u. mollig. Flauch entzückend, blau, mode aber auch in Karos	28 00
Paletots	120-130 cm lang, in hochflurig. Flauschen auch für starke Damen	39 00
Unsere bekanntesten	Strick-Westen entzückende Farbentöne	10 50

Kleine Anzeigen
sind kompakt gesetzte einsp. Anzeig. v. Verkäufen, Kaufgesuchen u. a. nur von Privaten. Wort 3 Pfg., fett 4 Pfennige.
Nur Freitag-sonntags
verkauft Lauenburgerstr. 91,
2. Etage rechts.

Reklame-Woche

Wir machen
nochmals auf unsere außer-
gewöhnlich billigen Preise aufmerksam

Einige Beispiele aus unserem Sonnabend-Insertat

Seiden-Trikot-Jumper 5⁹⁰
mit Stützerei in vielen Farben (Eigenes Fabrikat) Stück

Seiden-Trikot-Kleid 16⁰⁰
mit seitlicher Knopfgarnierung (Eigenes Fabrikat) Stück

Strick-Weste 9⁷⁵
Reine Wolle in vielen Farben Stück

Pa. reinwoll. Velour de laine 8⁵⁰
130 cm breit Meter

Pa. reinwollene Gabardine 6⁵⁰
130 cm breit, in vielen Farben Meter

Damen-Strümpfe 1⁵⁰
Mako u. Seidenflor, Ia Ware, schwarz u. farbig . . . Paar

Beachten Sie bitte unsere Auslagen!

Geschwister **Trautner** Nachf. A.-G.
Ring 49-50. Ring 49-50.

Stadttheater.
Mittwoch abend 7 Uhr:
(Neu einstudiert)
„Die Hugenotten“
Donnerstag abend 7 1/2 Uhr:
„Der Wildschütz“
Freitag abend 8 Uhr:
„Das Rheingold“
Lobe-Theater
Intendant: Paul Barnay
Tel. R. 674 u. R. 6703.
Mittwoch abend 8 Uhr:
„Dantons Tod“
von Georg Büchner.
Donnerstag abend 8 Uhr:
„Ingeborg“
Komödie von Kurt Götz
mit Carola Neher, Käthe Habel,
Reimera, Hans Poppler, Robert
Meys, Alfons Fisk.

Schauspielhaus
Operettenbühne
Tel. Ring 2545.
Täglich 8 Uhr:
„Der süße Kavaller“
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Csardasfürstin.

Thalia-Theater.
Telefon: Ring 6700
Dir. Barnay u. Stössel
Täglich 8 Uhr:
Der zerbrochene Krug.
Lustspiel von Kleist.
Vorher:
Zierpuppen.
Lustspiel v. Molière.

Singspiel-Halle Oberbayern
Gartenstraße 65.
1. Gastspiel der berühmten Original Leipziger Weber-Sänger.
Anfang präzise 8 Uhr
Eintrittspreise:
20, 50 und 80 Pfennig.

Victoria-Theater — 8 Uhr —
Personen unter 20 Jahren
Keinen Zutritt!
Gastspiel:
A. Beierle
Hinkemann
von Ernst Toller
Pünktl. erscheinen.
Nach Anfang kein Eintritt.
Sonntag nachm. 4 Uhr:
Jou-Jou
Halbe Preise.

Insertat erzielen in der „Volkswacht“ den größten Erfolg

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“
Ortsgruppe Wohlan.
Sonntag, den 5. Oktober:
Bannerweihe
Festfolge:
9 1/2 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste.
10 1/2 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Festplatz (Stadl. Turnplatz).
1 bis 1 1/2 Uhr: Ringkampf.
2 Uhr: zinnarisch zum Weibacht auf dem Festplatz.
Abends **Ball in 2 Sälen**
(Höher. Thema)
Alle verfassungstreuen Bürger von Woblan und Umgebung bitten wir an unseren Beratungen teilzunehmen.
Sonabend, den 4. Oktober:
Bunter Abend im Saale des Herren Thiem.
Um zahlreichen Besuch bitten.
Banner Woblan.

Proletarier! Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache Esperanto, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird.

Radrennbahn Grunziche
Verein für Radrennen Breslau (E.V.)
Sonntag, den 5. Oktober nachm. 2 Uhr
Einlaß 12 Uhr
2 Dauerrennen
über 20 km und 1 Stunde
Dickentmann
Wegmann
Thomas
Lejour
Schubert
Großer Fliegerpreis von Schlesien
mit Lorenz, Rütt, Henry Mayer, Stabe, Arend, Boegard, Knappe, Peter.
Freitag und Sonnabend 5 Uhr: **Training**

Liebich-Theater
Oktober 1924.
Täglich 8 Uhr
Gastspiel
Siegfried Breitbart
der
„Eisenkönig“
Erstes Auftreten nach seiner Rückkehr aus Amerika.
Flamette Hildegard
Deutschlands beste Tanzkünstlerin
Willy Bolesko
Rheinischer Komiker
Die drei Swift
Eine große Ueberraschung
Togo Hata
Die unerreichten Japaner
Jean Clermont
mit seinem Wanderzirkus
Patty Frank-Truppe
Die Weltbekanntesten
Reha
Universal-Musik-Virtuose
Green, Wood & Violett
Amerikan. Humor

Liebich's
Kabarett und Tanzpalast
Oktober 1924
Täglich 8 1/2 Uhr
W. E. von Schipinsky
konferiert das große Programm mit
Freifrau Käthe von Broich
Robert Koppel
Willy Bolesko
Annemarie Haase
Philine Wengerdt
Harry Steffin
Herta Hedén
Im Tanzpalast tanzen nachmittags und abends:
Tschetscherke — Marheinke
Margot Dentier
Liesel und Ossy
Ballett Carla Mäding

7000
Stummern der Reclam'schen Universal-Bibliothek
sind als beste Reiselektüre spottbillig zum Verkauf.
Preis jeder Nummer:
kartoniert 15 Pf., gebunden 20 Pf.
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolportageuren entgegengenommen.
Geigen Sport-Anzüge
Mandolinen Sporthosen
Lauten etc. Kordhosen
in größter Auswahl. Samethosen
auch auf Teilzahlung. Sportjoppen
Piano-Neumann daher sehr preiswert
Neue Graupenstraße 13. **Oskar Dehmel**
8526 Neumerkt 45.